



Plastikfasten

Auch überzeugte Umweltschützer tun sich schwer langjährige, lästige Gewohnheiten loszuwerden. Ob es die vielleicht sinnvollere Fahrt mit dem ÖPNV wäre und das gewöhnliche Einkaufen im Bau- oder Supermarkt. Hier kaufen wir unbewusst oder wenigstens ungewollt Verpackungsmüll, der meist nur zur besseren Präsentation der Ware dient. Jetzt bietet die Fastenzeit den Ansporn direkt morgen mit einem konkreten persönlichen Ziel den Plastikverbrauch zu reduzieren.

- Ein Beispiel aus der Körperpflege: Haarseife statt Shampoo aus der Flasche.
- Im Supermarkt: Kartoffeln, Karotten etc. einzeln nehmen und nicht das „bequeme“ Plastiknetz oder Plastikschaale.
- An der Fisch- und Fleischtheke die eigenen Behälter mitbringen und Fertigpackungen liegen lassen.

Animieren Sie die Familie und Freunde mitzumachen. In der Gruppe entsteht Sportsgeist! Nach mehr als 21 Tagen ausdauernd konsequent sein ist dann die neue, lieb gewordene Gewohnheit selbstverständlich geworden. Anregungen bietet vielfältig die aktuelle BUND-Aktion „Plastikfasten“:

<https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/fuenf-kultur-tipps-zum-plastikfasten/>

In diesem Zusammenhang möchten wir auch einmal auf Plastikmüll, der in der Landschaft entsorgt wird und auf die vielen Plastikmaterialien, die in der Natur und im Garten zum Einsatz kommen, hinweisen. Vom Plastikmüll in den Meeren hat jede*r schon gehört. Doch auch an Land sind Wildtiere bedroht. Gerade Plastikfolien, die gerne zum Beispiel zum Abdecken von Brennholz Verwendung finden, zersetzen sich oft schon nach einem Jahr, gelangen als Plastikmüll in den Boden oder werden zur Wildtierfalle. Vögel zum Beispiel verheddern sich mit ihren dünnen Beinen oft in den Fasern und können sich allein nicht wieder befreien. Andere Wildtiere fressen den Plastikmüll, an dem noch Lebensmittelreste haften. Und größere Vögel nutzen Plastikfolien zum Bau ihrer Nester, was diese wasserundurchlässig macht und dazu führt, dass die Jungen bei starkem Regen in den Nestern ertrinken. Selbst in Honig wurde mittlerweile Mikroplastik nachgewiesen. Deshalb unser Appell: vermeidet Plastik wo immer es geht!